

23./V. 1915

*** Brotkartenhamster.** Es gibt Leute, die in Unruhe geraten, wenn sie nicht 1000 Gramm Brotkarte in der Brieftasche herumtragen! Sie sammeln die Coupons, als wären sie wirklich Abschnitte von Wertpapieren. Am Ende der Woche wissen sie damit nichts anders anzufangen, als die Anweisungen zu verschenken. Aber kaum hat eine neue Brotkartenperiode begonnen, so werden sie wieder ängstlich, sind wieder von der fixen Idee besessen, daß sie am Freitag verhungern werden und gehen wieder „sammeln“. Eine neue Krankheit ist zu konstatieren: Die Brotkartenneurose. Eine nahe Verwandte der törichten Verarmungsneurose. Die täglichen Nationen für Familien, denen das Brot die Hauptnahrung ist, sind zu knaurosern geraten.

Die Behörde hat dies auch zugegeben und die Wohlhabenderen, denen die Karte bloß eine Beigabe zu ausreichenden Fleischmahlzeiten ist, aufgefördert, auf nicht verwendbare Abschnitte zu verzichten. Aber gerade dort, wo die Brotkarte wenig gebraucht wird, ist die Neurose zu Hause. Sie konsumieren vielleicht kaum mehr als 40 Gramm im Tag, essen zum Frühstück, zur Pause einen Gugelhupf und verwerten ihre Karte nur höchst sparsam mittags und abends. Mehr können sie ganz einfach nicht essen. Aber es beruhigt sie, daß man ihnen den Verbrauch vorschreibt, im selben Augenblick, wo man ihnen das Verzehrungsgewicht limitierte, ist die neue, bisher unbekannte Angst über sie gekommen, daß dies nicht ausreichen werde. Das Brot war ihnen ein Dessert, eine gleichgültige, unbeachtete Beigabe. Sie würden keinen besonderen Mangel empfinden, wenn sie es überhaupt nicht äßen. Seitdem aber das Brot seltener geworden, nur mehr gegen Legitimation zu haben ist, tun sie, als würde ihre Existenz von der Brotkarte abhängen, häufen in nervösem Sammeleifer die Abschnitte auf. Sie werden aus der Erfahrung nicht klug. Freilich: In der Vorwoche haben sie kaum die Hälfte verwertet, aber in dieser Woche kann ja ihr Brotappetit gewachsen sein! Es zeigt sich, daß ihnen wieder Abschnitte übrig bleiben — aber sie sammeln von neuem. Wie man Briefmarken und Ansichtskarten sammelt. Es gibt Kinder, die Straßenbahnkarten vom Boden aufklauben und sich riesig darüber freuen. Der Brotkartenhamster gleicht diesen Kindern. Denn ein großer Teil seiner Coupons ist ja für ihn nichts anderes als wertloses Papier...